

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

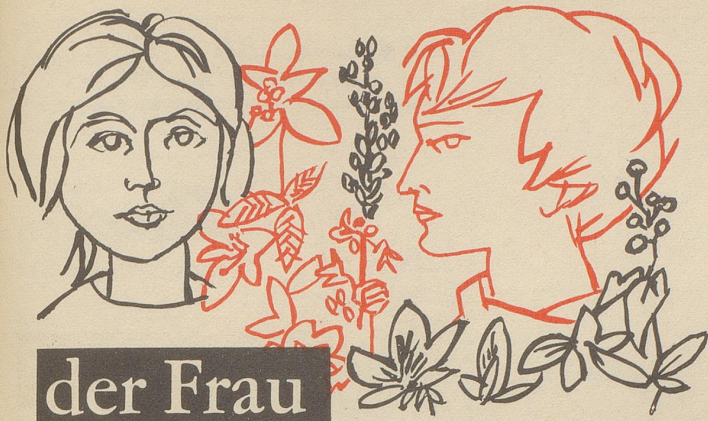
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

es, nicht nur die Bildung von Mangelgeschwüren verhindert, sondern vorhandene sogar geheilt werden. Auch bei Herzleiden spielen anscheinend die Tränen eine wichtige Rolle, von der Erleichterung, die sie den psychisch oder körperlich Leidenden bringen, gar nicht zu reden. Im übrigen bilden sie einen wertvollen Schutz gegen nervöse Depressionen.

Daran ist sicher vieles richtig. Ich möchte aber als Laie doch nicht so weit gehen, anzunehmen, jemand sei um so gesünder, je mehr Tränen er vergieße. Ich glaube, ich würde mich, wenn dies zur Hygieneregulierung würde, in ein Milieu flüchten, das lieber ein bißchen weniger gesund, aber dafür lustig ist. Übrigens: wie steht es mit den Lachtränen?

Die veränderten Sitten

Ein Reporter hat kürzlich einen älteren, französischen Küchenchef, der in New York arbeitet, gefragt, was sich in seinem Gewerbe seit den zwanziger Jahren, da er nach den Vereinigten Staaten kam, wesentlich geändert habe. Und er sagte, nicht ganz ohne Betrübnis:

«So ziemlich alles. Heute sind erstens alle Leute in furchtbarer Eile, denn niemand will mehr einen Abend gemächlich und des langen und breiten mit einem guten Essen und einem vergnügten Gespräch verbringen. Man will irgendetwas unternehmen, will ins Theater, ins Konzert, ins Kino, und zwischen der Arbeit und dem Vergnügen geht man «schnell etwas essen». Dazu kommt, daß die raffinierte Küche den meisten Leuten unheimlich geworden ist, weil ihnen, wenigstens den älteren, der Arzt so ziemlich alles verboten hat, was das raffinierte Essen ausmacht: die feinen und komplizierten Saucen, viele Marinaden, die Dessertkäse, den Rahm, das Eigelb, die Butter – der Himmel weiß, was alles. Da kommen sie also hereingesaut und bestellen ein kleines Steak vom Grill und einen Gurkensalat ohne Oel.

Früher verbrachte ein Chef in Europa zehn Jahre mit Küchenausbildung, bis er nur «Zweiter» wurde. Daß solchermaßen ausgebildete Leute selten geworden sind, ist sehr begreiflich, denn unter den heutigen Umständen haben die wenigsten mehr Gelegenheit, von einem derart raffinierten Können Gebrauch zu machen.»

«Dazu kommt», fährt der interviewte Chef fort, «daß sich auch im Service sehr vieles geändert hat, und auch da nicht alles zum Vorteil. So gibt es immer weniger wirklich ausgebildete Kellner, und dies gilt für Amerika sowohl als für Europa. Ich ziehe aber Kellner dem weiblichen Bedienungspersonal vor, denn Serviertöchter wollen in der Regel einfach Geld verdienen bis sie heiraten, und nachher noch gelegentlich und aushilfsweise einen Zuschuß zum Haushalt. Kellner aber betrachten ihre Tätigkeit als wirklichen Beruf.»

Und noch etwas hat sich geändert,

findet der Chef, und das seien die Lebensmittel – und folglich die Restaurantpreise. Nun, das ist uns samt den andern Veränderungen, in Europa auch nicht unbekannt!

Kleinigkeiten

Am Landwirtschafts-College von Oklahoma wurde den Studenten von einem besorgten Psychiater die Frage gestellt, welches ihr größtes Problem sei in der heutigen Zeit, – das Studium? die Finanzen? die Liebe? die Zukunft? usw. Und eine Mehrheit gab zur Antwort: «Das Parkieren meines Wagens.»

*

Die Coiffeurmeister von England führen bewegliche Klage. Die jungen Mädchen kommen nicht mehr zwei bis dreimal im Monat zu ihnen, sondern nur noch alle drei bis vier Monate einmal. Grund: die Beatlesfrisur, die erst so richtig wirksam wird, wenn man das Haar der Natur ganz überläßt.

*

«Wie lang durften Adam und Eva im Paradies bleiben?» fragt der Religionslehrer. «Bis im Herbst» sagt der Ernstli. «Wieso bis im Herbst?» «Weil dann die Äpfel reif sind.»

*

Eine Dame der Gesellschaft erklärte: «Nichts ist mir so zuwider wie Rassisten und Neger.» Snobismus? Vielleicht ist ihr auch bloß etwas durcheinandergekommen.

*

Wir lesen, Sophia Loren sei für das Jahr 1963 die größte Steuerzahlerin Italiens (mit gegen 350 Millionen Lire Steuern). Ihr Einkommen scheint demnach das der Großindustriellen des Piemont und der Lombardei noch erheblich zu übertreffen. –

*

Der Rektor der Universität von Krasnodar (USSR) soll kürzlich die Gipsabgüsse einer ganzen Anzahl Statuen des klassischen Altertums habe wegschaffen lassen, weil sie «das Anstandsgefühl der Studenten und Studentinnen verletzen». So streng sind dort die Bräuche.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvans-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVANS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)



HOTEL

Freieck Chur

Reichsgasse 50
Erstklass-Hotel im Zentrum
F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 2 17 92 und 2 63 22

Wirksame Hilfe für Ihre Verdauungsbeschwerden

Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leber anregt und Schlacken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenfalls übermäßigen Fettsatz verhindert.

ANDREWS
regt die Verdauungsorgane an, schenkt Frische und Wohlbefinden.
In Apotheken und Drogerien.

MÜLLER ZAUNE *bekümmere Ihre Kinder!*

MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH. Tel. 053 69117

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80.



Hotel Stadthof Bern

Speichergasse 27

R. Homberger

zentral, ruhig, jeder
Komfort, eigene Auto-
einstellhalle,
Rôtisserie française

HOTEL SURVAL KLOSTERS

Gepflegtes, gemütliches Kleinhotel in
sehr ruhiger, sonniger Lage. Garten,
Parkplätze, geschmackvolle Aufent-
haltsräume. Telefon und Radio in allen
Zimmern. Jahresbetrieb.

Fam. M. Keller

Tel. 083 4 11 21



Hotel Meisser GUARDA

(Engadin)

Ruhe und Erholung abseits der
Hauptstraße.

Bis 5. Juli und ab 30. August
stark reduzierte Preise.

Familie Meisser
Telefon (084) 9 21 32

HOTEL RESTAURANT ST. PETER ZÜRICH BEIM PARADEPLATZ

70 Betten — Exquisites Essen
Mittelpreise

WALTER UND SUSY RÜGNER



Idealer Sommerferienort.
Schönes, abwechslungsreiches
Touren- und Wandergebiet.
Prospekte durch den Ver-
kehrsverein, Tel. (081) 43174

Passhöhe Lenzerheide



ST. GALLEN, St. Leonhardstr. 32

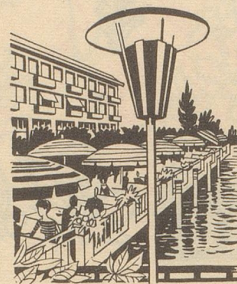


so frisch... so leicht... so jung

Idealrezept:

$\frac{2}{3}$ Rossi + $\frac{1}{3}$ Wasser + 1 Zitronenzest

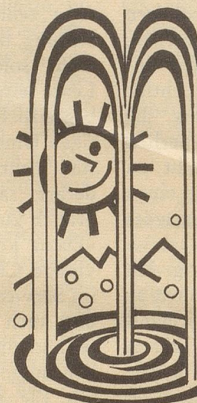
Rössli-Räddli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil



HOTEL Pilatus

Hergiswil am See

Immer gut und gepflegt
Einzigartiges Pavillon-
Restaurant
Gediegene Räume
für Hochzeiten und Anlässe
Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 75 15 55



LEUKERBAD

Das Leukerbad jagt
ohne Zweifel
Die Rheumateufelchen
zum Teufel

6 Hotels mit 390 Betten

Auskunft erteilt:
Hotel- und Bäder-
gesellschaft
A. Willi-Jobin, Dir.
Tel. 027 5 41 65

Schlank durch Kernosan 10

die rein pflanzlichen, unschädlichen
Kräutertabletten oder Tee beseitigen
Korpulenz, übermässigen Fettansatz und
schaffen Wohlbefinden. Tabletten 4.15,
Tee 2.90. In Apotheken und Drogerien

40 JAHRE
VERTRAUENS-
MARKE



FÜR NATUR-
HELMITTEL
1924-1964

Dettling

empfiehlt:

Jetzt eine herrliche Früchte-Bowle

Das Ansetzen einer Bowle ist eine der
liebenswürdigsten Künste ... und gar
nicht schwer.

Bon

An die Firma Arnold Dettling, Brunnen

Bitte senden Sie mir (uns) «Begeisterte
Bowlen-Liebhaber verraten Rezept-Geheim-
nisse».

Name:

Adresse:

Ort: